



Kundendienstanleitung über die Behandlung
von Blinkgebern.

Der Blinkgeber ist ein feinmechanisches Gerät, das eine schonende Behandlung verlangt. Jeder Geber wird vor der Auslieferung auf seinen Verwendungszweck genau eingestellt. Durch rauhe Behandlung beim Ein- und Ausbau oder beim Transport (Schlag, Wurf, Stoß) kann er sich in seinen elektrischen Eigenschaften ändern und völlig versagen.

Tritt eine Störung in der Blinkanlage auf, so wird sie sich wie folgt bemerkbar machen:

Der Blinkrythmus entspricht nicht der Norm,
(die StVZO sieht 90 ± 30 Impulse in der Minute vor)

oder die Kontrolle zeigt nicht an,

oder das Verhältnis zwischen Hell und Dunkel ist ungleichmäßig,

oder der Geber versagt.

Häufig liegt die Störung nicht im Blinkgeber, sondern die Leitungen, Sicherungen, Schalter, Blinkleuchten und Glühlampen bilden die Störquelle.

Die hauptsächlichen Ursachen können sein:

Unzureichende Kontaktdrücke (Blinkleuchten und Sicherungshalter),
Korrosionserscheinungen und dadurch zu hohe Übergangswiderstände
an den Birnenfassungen, Sicherungen, Schaltern und den sonstigen
Verbindungen,

Verwendung falscher Glühlampen,

schleichende und direkte Kurzschlüsse infolge brüchiger und durch-
gescheuerter Leitungen oder zeitweilig auftretende Kurzschlüsse bei
Fahrerschütterungen.

Auch ein vorübergehender Kurzschluß kann zu Zerstörungen bzw. Verbrennungen im Geber führen, ohne daß die Sicherung durchschlägt.

Wenn ein Blinkgeber ausfällt, so sollte er schonend ausgebaut und sorgfältig verpackt werden, damit kein Transportschaden die Fehlerfeststellung unmöglich macht. Er darf auf keinen Fall geöffnet und zerlegt werden. Eine Instandsetzung ist dann oft nicht mehr möglich.